

Tafel Nr. 120

Le Lectier

Familie der Butterbirnen (Apothekerbirnen)

Die dargestellten Früchte stammen von einem siebenjährigen Spindelbaum aus dem Garten Wilhelm Cisotti in Maria-Enzersdorf.

Geschichte: Diese französische Birne wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Transon frères in Orléans in den Handel gebracht und zuerst in der französischen Zeitschrift „Revue Horticole“ 1888 beschrieben, deutsch in den „Pomologischen Monatsheften“ 1889.

Beschreibung: Groß bis sehr groß, 95 bis 110 Millimeter lang, 75 bis 85 Millimeter breit, länglich-birnförmig, unregelmäßig-beulig, Bauch dem Kelch näher, nach dem Stiel zu verjüngt und rasch abnehmend, auch etwas eingezogen. Querschnitt der Frucht fast kantig. Kelch klein, halboffen, mit hornartigen, oft verkrüppelten, aufrechtstehenden Blättchen. Einsenkung flach, weit, von vielen, oft ziemlich starken Rippen umgeben, die sich bis zur Mitte des Bauches hinauf erstrecken. Stiel kurz, dick, holzig, bis 30 Millimeter lang, auf stumpfer Spitze oben aufsitzend und ohne Absatz in die Frucht übergehend, am Ende schwach gekrümmt und schief abstehend. Schale schmutziggrün, in voller Reife gelb werdend, stark rostig punktiert und mit kleinen Rostfiguren, die vom Stiel strahlenförmig auslaufen, mitunter mit einem leichten Anflug von Röte, Fleisch gelblichweiß, fein, schmelzend, sehr saftreich, gezuckert, von feinherbem, leicht gewürztem Geschmack. In rauen Lagen etwas steinig. Kernhaus hohlachsig, Kammern klein, Samen vollkommen, hellbraun, lang zugespitzt, mit einem deutlichen Höcker am runden Ende.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, spät und lange blühend, empfindlich in der Blüte, daher rührt die nicht befriedigende Fruchtbarkeit.

Reifezeit und Eignung der Frucht: Soll Anfang Oktober geerntet werden, hält sich, wenn in rauer Lage gewachsen, bis über Weihnachten hinaus frisch und erzielt dann infolge ihres guten Geschmacks hohe Preise. Nur für die besseren Obstgeschäfte und nicht für den allgemeinen Markt geeignet. Die Schale ist im vollreifen Zustand empfindlich, die Birne kann daher zu dieser Zeit nicht mehr zum Versand kommen.

Eigenschaften des Baumes: Er ist auf Wildling wie auf Quitte gleich starkwüchsig, bildet auch ohne Schnitt die schönsten Pyramiden. Auch das Fruchtholz bildet sich ohne Schnitt. Verlangt guten Birnenboden, warme Lage und geschützten Stand, damit die Früchte nicht von Winden abgeworfen werden. Ihre besten Formen sind Niederstamm, Spalier und Kordon.

Schlechte Eigenschaften: Die Tragbarkeit beginnt spät und ist häufig nicht befriedigend, in kaltem Boden bleiben die Früchte rübenartig. Nicht für alle Fälle zu empfehlen.